

Es kommt schon gut

Es kommt schon gut

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 19. Januar 2024 – Nr. 3



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

KMU-Neujahrsapéro im Alba Haus

Die Mitglieder der hiesigen Vereinigung der kleinen und mittleren Unternehmen trafen sich am 11. Januar im kurz vor der Fertigstellung stehenden Alba Haus an der Ecke Hegenheimermattweg/Lachenstrasse zum Neujahrsanlass. **Seite 5**

Baubeginn des neuen Forstwerkhofgebäudes

Am Dienstagvormittag erfolgte der Spatenstich für das zusätzliche Gebäude beim Forstwerkhof an der Neuweilerstrasse. Es soll voraussichtlich Ende September fertiggestellt sein. **Seite 7**

Der BC Allschwil verliert gegen Morges

Im NLB-Heimspiel gegen das Spitzenteam Morges-Saint-Prex Red Devils war der mutig auspielende BC Allschwil dem Favoriten mehr als drei Viertel lang ebenbürtig, unterlag am Ende aber dennoch recht deutlich mit 57:75. **Seite 16**

Traditionelles Königinnen-Kränzchen im Gartenhof



Am 10. Januar trafen sich Gross und Klein im Saal der Schule Gartenhof zum Dreikönigsapéro der Gemeinde. Bei Königskuchen – in dem wie gewohnt in jedem Stück eines der begehrten Figürchen drin war – und Kakao genossen die Anwesenden das gesellige Beisammensein. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Ihr Inserat auf der Front ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil



SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Dreikönigsapéro

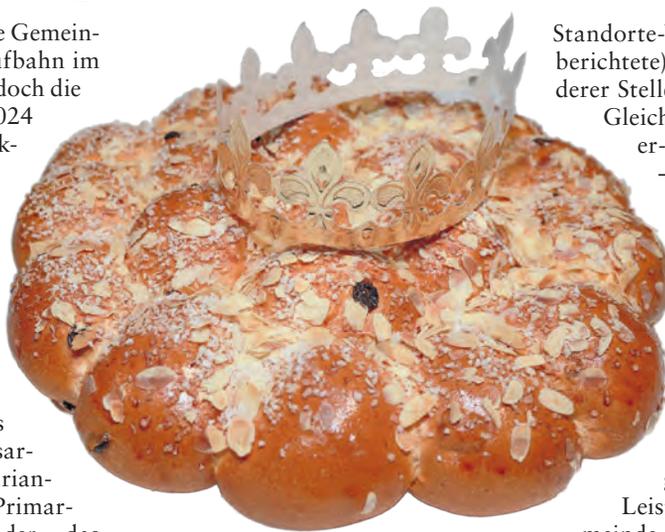
Ein königlicher Start ins neue

Die Gemeinde lud letzte Woche zum traditionellen Neujahrsanlass bei Königskuchen und Kakao in den Saal des Gartenhofs ein.

Von Andrea Schäfer

«Bei uns geht jede und jeder nach Hause und ist einmal Königin oder König», sagte Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli gegen Ende ihrer Ansprache am Dreikönigsapéro vom 10. Januar. Wegen dieser Fülle an versteckten Königsfiguren wies Nüssli vor allem jene Anwesenden, die zum ersten Mal dabei waren, darauf hin, vorsichtig in den Dreikönigskuchen zu beissen, bevor sie das Büffet eröffnete.

Zuerst überbrachte die Gemeindepräsidentin, deren Laufbahn im Sommer zu Ende geht, jedoch die besten Wünsche fürs 2024 und ging auf einige Projekte ein, «die wir gemeindeintern ganz besonders auf dem Radar hatten und auch in Zukunft haben werden». Am meisten Zeit widmete sie der Schulraumplanung, die seit Monaten die Gemüter bewegt. Der Gemeinderat liess eine Gesamtstrategie ausarbeiten und wählte eine Variante mit weiterhin drei Primarschulstandorten, bei der das Schulhaus Neuallschwil ausgebaut werden soll. Eine Mehrheit des Schulrats, die Schulleitung, die



Standorte-Variante (das AWB berichtete). Wie schon an anderer Stelle betonte Nüssli die Gleichwertigkeit der Dreier- und Vierervariante – unterscheiden würden sie sich lediglich bei den Kosten – 90 respektive 110 Millionen Franken. «Wenn wir mit dieser Vierervariante weiterfahren, braucht es massive Kürzungen bei den übrigen Leistungen, die die Gemeinde erbringt. Oder es braucht je nachdem Steuererhöhungen», so Nüssli. «Ohne diese Massnahmen wird ein Vierer-

Lehrerschaft und eine Mehrheit des Einwohnerrats stellten sich gegen die Dreier- und forderten eine Vier-



Nach der Ansprache von Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli gabs wie gewohnt Dreikönigskuchen, Kakao und andere Getränke. Allschwilerinnen und Allschwiler aller Generationen genossen es, sich zu unterhalten und sich eine Krone aufzusetzen.

Fotos bsc

Jahr

standort nicht zu stemmen sein für unsere Gemeinde.»

Da an der Dezembersitzung des Einwohnerrats Budgetkürzungsanträge angenommen wurden bezüglich kurzfristigem zusätzlichem Schulraum, stehe man ab dem Sommer vor grossen Herausforderungen, um den nötigen Raumbedarf zu decken. «Ich bin überzeugt, die können wir nur gemeinsam meistern – gemeinsam Gemeinderat, Einwohnerrat, Schulrat und Musikschulrat», sagte Nüssli.

Sie nutzte zudem die Gelegenheit, um auf das inzwischen gestartete Mitwirkungsverfahren der Zonenplanrevision hinzuweisen. «Das Thema betrifft ganz Allschwil und wird je nach Verabschiedung auch das Gesicht der Gemeinde nochmal verändern», so Nüssli. «Ich denke da vor allem an den Teilzonenplan Binningerstrasse und die mögliche Tramverlängerung bis zum Schulhaus Gartenhof.»

In Sachen Zubringer Bachgraben-Allschwil (Zuba) hielt die Gemeindepräsidentin fest, dass weitere Schritte geplant seien, die sie zuversichtlich stimmen würden, «dass es dort doch in nützlicher Frist weitergeht». Welche Schritte dies konkret sind, könne sie noch nicht verraten.

Auch bei der Lindenplatzneugestaltung gehe es vorwärts. Der Gemeinderat sei aktuell dabei, zu schauen, wie die Ergebnisse der Dialoggruppe umsetzbar sind. Danach werde eine Vorlage für den Einwohnerrat ausgearbeitet. Wann dies genau der Fall sein werde, liess sie offen. Konkreter wurde sie beim Ersatzbau des Freizeithauses. Dieser soll in diesem Jahr beendet werden und voraussichtlich im August der Bevölkerung übergeben werden.

Zuletzt forderte Nüssli die Anwesenden auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen am 3. März, wenn der Einwohner- und Gemeinderat gesamterneuert werden. «Ich möchte Ihnen ans Herz legen, machen Sie bei diesen Wahlen mit, schauen Sie den Beteiligten oder den bisherigen Amtsinhabern ganz genau auf die Finger», so die Gemeindepräsidentin. «Und ich möchte Sie hier ermuntern, gehen Sie doch auch mal an eine Einwohnerratssitzung.»

Danach gab sie einerseits erneut die Bühne für den Musikverein Allschwil frei, der den Anlass musikalisch untermalte und eröffnete andererseits das Büffet, bei dem laut Gemeinde rund 480 Stück Kuchen vom Migros Paradies bereitstanden.

Prolog

Motto: «S fäggt allewyl no»

*Am Fasnachts-Sunntig dien mir jubiliere,
und zum 75. Mool durch s Dorf flaniere.
Vor dreiviertel Joorhundert, es isch e so,
het d Dorffasnacht e neue Aalauff gnoo.*

*Nach de Chriegsjoor, mit all ürem Schregge,
probiert me dä Volggsbruuch neu z erwegge.
Doch dä Versuech goot in d Hoose,
d Fasnacht 1949 hets verbloose.*

*Vom alte Schwellemer Fasnachts-Comité,
hesh wyt und bräit au nüt me gsee.
Dr Fasnachtsgäischt, mir sages unumwunde,
isch z Allschwil schpuurloos verschwunde.*

*Do häisst im Wilde Viertel hinde:
«Dä alti Bruuch dörf nit verschwinde.»
Im alte Schlüssel an der Shtammtisch-Runde,
wird d Schwellemer Fasnacht neu erfunde.*

*E baar Buure shtelle Rösser und Wäage,
dr Schlüsselwirt git dr gäischtig Säage.
Drey Wuche het me numme Zyt,
mit 17 Nummere isch me denn sowyt,
dass me am 18. Hoornig, nach grosser Mie,
bi Sunneschyn durchs Dorf cha zie.*

*Nach dr Fasnacht duet me unter Fründe,
e Clique im Wilde Viertel gründe.
Vo jetz a wird d WVC s Heft übereää,
e Fasnachtsflobb sölls nie mee gää.*

*So zien mir Joor für Joor mit Sujetwäage,
mit Schyssdräggzүүgli – hoffentlich nit bi Rääge,
mit Dambuure- und mit Pfiffergruppe,
im Dorf gseesch Faane und Fasnachtsbuppe
und d Gugge bloose schräägi Döön,
jä Schränze isch doch schuurig schön.*

*Dr Schprüier fliegt ab de Waggiswäage,
Räppliwolgge, e waare Säage.
Und vom Morgestreich, schpeziell aber nit gross,
ziet me d Ladäärne jetz dur d Baslerstrooss.*

*All die Motiv, was wit no mee,
chasch uf dr disjäarige Blaggedde gsee.
Dang an Werni Löffel in de höchschte Döön,
denn si Kunschtwäärg isch doch wunderschön.*

*Und s neue «Schwellemerli» zäigt in voller Pracht,
d Jubiläums-Fasnacht isch jetz an dr Macht.
Liebi grossi Fasnachts-Schaar
Für d WVC ischs sunneklaar:
Ooni eure Ysatz, das isch famoos,
wär unseri Dorffasnacht nit so gross.*

*Uf euch sin mir mächtig shtolz,
dir sind us guetem Fasnachtsholz.
Mir bruuche euch, nach wie vor,
für jedes neue Fasnachtsjoor.*

*Zämme wänn mir uns jetz fröie,
uf d Fasnachtsdääg – die nöie.
Dr Fasnachtsgäischt sell über Allschwil schwääbe,
nur zämme chönne mir das so richtig erlääbe.
Drum heisst immer no, mir sin so froo:
«S fäggt z Schwelleme ebbe allewyl no.»*

d Chrutstorze, Wildviertel-Clique Allschwil

Fasnacht

«Schwellemerli» schon fast ausverkauft

An der Orientierungssitzung am 2. Januar für die Allschwiler Fasnacht 2024, an der über 65 Fasnächtlerinnen und Fasnächtler teilnahmen, stellte Max Werdenberg mit einem Prolog (siehe blauer Kasten) die diesjährige Blaggedde vor. Sie wurde vom Allschwiler Fasnächtler und Grafiker Werner Löffel gestaltet. Die Verkaufspreise sind unverändert: Kupfer 8 Franken, Silber 16 Franken und Gold 40 Franken.

Die Blaggedde zeigt einen Fasnachtsumzug, der von einem «Junterössli» angeführt wird. Weiter drehen sich rund um den Dorfplatz von Allschwil «Drummler und Pfiffer», «Schnitzelbänggler», «Schyssdräggzүүgli» und Mitglieder einer «Guggemuusig». Das «Schwellemerli» hat ebenfalls die Grundform einer Rosette und zeigt die beiden für die Allschwiler Fasnacht typischen Figuren «Alti Dante» und «Waggis».

Obwohl für das «Schwellemerli» – es kostet angelehnt ans Jubiläum 75 Franken – eine Nachprägung in Auftrag gegeben wurde, welche rund eine Woche vor der Allschwiler Fasnacht ausgeliefert wird, ist es beinahe ausverkauft. Bestellungen können noch über Mitglieder von Cliquen oder über Schulkinder erfolgen.

Der Wildviertel-Clique (WVC), welche die Allschwiler Fasnacht seit 75 Jahren organisiert, ist es ein besonderes Anliegen, all denjenigen zu danken, welche sich für die Allschwiler Fasnacht seit Jahren engagieren. Insbesondere gilt der Dank auch dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und dem Werkhof sowie den Eigentümerinnen und Eigentümern von Standplätzen, von Wagen und von Zugfahrzeugen.

Allschwil kann stolz sein, dass es gelungen ist, die Eigenständigkeit und den dörflichen Charakter der «Schwellemer» Fasnacht zu behalten und sorgfältig weiterzuentwickeln. Ebenfalls erfreulich ist, dass rund 1500



junge und ältere Aktive sich Jahr für Jahr an der Allschwiler Fasnacht beteiligen. Das Jubiläumsmotte «S fäggt allewyl no» beschreibt auch nach 75 Jahren trefflich das Wesen, die Aktivitäten und die Faszination der grössten und bedeutendsten Herrenfasnacht in der Region Basel.

*d Chrutstorze,
Wildviertel-Clique Allschwil*

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Einladung zum Mitsingen Reger und Brahms

Psalm 100
Alt-Rhapsodie u. Schicksalslied
Konzert am 22. September 2024
Tel. 061 921 54 27
erica.scheidegger@oratorienchor-bl.ch
www.oratorienchor-bl.ch

Suchen Sie eine Putzfrau?

Wir vermitteln Putzfrauen.
CHF 30.- Bonus nach 3 Monaten.
www.huber-hausmanagement.ch
oder Tel.: 061/971 94 06

Nächste Grossauflage 26. Januar 2024

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt



**Obstbäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold
Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
Info: 076 718 14 08

Werbung Der Weg zum Erfolg.

inserate.reinhardt.ch

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt



Jetzt mit der
TWINT-App
scannen und
Spendenbetrag
eingeben.



**JEDER KRIEG IST EIN
KRIEG GEGEN KINDER.
SPENDEN SIE JETZT!**

Kinder sind grossen Gefahren ausgesetzt:
Save the Children leistet in der Ukraine und den
Nachbarländern wichtige Nothilfe. Retten Sie mit
Ihrer Spende Leben. savethechildren.ch/spenden



15 JAHRE

15%
BIS ENDE
MÄRZ
2024

FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen. Flexibel
und in diversen Ausführungen.
Für Ihre Sicherheit.**

**NEU auch Treppentüren und
Treppenschranken**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

061 973 25 38
www.basel.flexo-handlauf.ch

Gewerbe

Ein Neujahrsapéro mit Stargast

KMU Allschwil-Schönenbuch traf sich letzte Woche zum traditionellen Neujahrsanlass. Die BLKB lud dabei ins Alba Haus ein.

Von Andrea Schäfer

«Willkommen im Alba Haus», hiess es am Donnerstag letzter Woche am Neujahrsapéro von KMU Allschwil-Schönenbuch. Dieser fand im genannten Gebäude an der Ecke Hegenheimermattweg/Lachenstrasse im Bachgrabengebiet statt. Als Gastgeber fungierte die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB).

Die Anwesenden wurden aber nicht nur vonseiten der Bank empfangen, sondern auch vom Eigentümer des 40 Meter hohen Neubaus, Pierre de Meuron. «Es ist wirklich schön, dass ich Sie begrüßen darf, denn es ist der erste Event hier», so der Basler Stararchitekt, der zusammen mit seinem Geschäftspartner Jacques Herzog das Alba Haus besitzt. «Ihr seht, es ist noch nicht ganz fertig», sagte er zum Publikum, das sich im Erdgeschoss um zum Teil noch vorhandenes Baumaterial versammelt hatte. Wie de Meuron verriet, sollen die letzten Arbeiten Ende Monat fertig sein.

Er erklärte auch den Namen des Baus. «Es hat angefangen mit Allschwil – dann mit Basel, schliesslich habe ich das zweite L weggelassen und es wurde Alba draus», so de Meuron. Wie er ausführte, beabsichtigt er, dass im Alba Haus «etwas Ähnliches stattfinden sollte wie im Dorfkern» Allschwils. Dazu habe er sich oft im Dorfzentrum auf-



Architekt Pierre de Meuron, KMU-Präsident Roland Naef und Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli nach ihren Ansprachen. Fotos bsc

gehalten. So sollen im Gebäude viele verschiedene Aktivitäten stattfinden können.

Geplant sei etwa eine Apotheke mit einer Mini-Klinik, eine Kita, aber auch ein gastronomisches Angebot. Für Letzteres arbeite man mit Tom Wiederkehr zusammen. «Der Raum, den Sie jetzt hier erleben, der noch ein wenig in Arbeit ist, ist für mich wie eine Bühne», so de Meuron zum Erdgeschoss. «Man kann ihn unterschiedlich bespielen.»

Ebenfalls präsent sein im Haus soll die BLKB. Wie Gastgeber Hannes Caj, Leiter Unternehmenskundenberatung Unteres Baselbiet und Basel bei der BLKB, ankündigte, wird seine Bank ab Februar im Alba Haus ein Kompetenzzentrum für KMU und Start-ups führen. «Wir werden von hier aus die KMU, das heisst Sie alle, noch besser, noch näher betreuen können», so Caj.

Das Bachgrabengebiet ist ein dynamisches, innovatives Umfeld, und wir sind sehr froh und stolz, dass wir Teil davon sein dürfen.»

Pierre de Meuron betonte, dass Schweizer Gewerbe für Bau und Einrichtung des Alba Hauses berücksichtigt wurden. So etwa für die Holzböden, Vorhänge oder das Mobiliar. «Das Handwerk, das wir in der Schweiz haben, ist einzigartig», so der Architekt. «Ich kann das wirklich mit gutem Gewissen so sagen. Ich habe fast überall auf der Welt gebaut.» Es sei wichtig, das man diese Qualität beibehalte und mehr Lehrlinge finde.

Dies betonte auch KMU-Präsident Roland Naef bei seiner Ansprache. «Ich meine, unsere grösste Aufgabe für die Zukunft ist es, junge Leute davon zu überzeugen, dass sie mit einer Berufslehre in unserem dualen Bildungssystem eine sichere und

grossartige Zukunft haben», so Naef. Der KMU-Präsident forderte zudem eine reine Zone fürs Gewerbe in Allschwil. «Denn lautes Gewerbe in Mischzonen mit Wohnen und Arbeiten verträgt sich einfach nicht.» Naef verlangte, dass hier die Gemeinde aktiv wird, gerade auch im Rahmen der Zonenplanrevision, bei der inzwischen das Mitwirkungsverfahren begann. «Ich bitte alle von Allschwil, dass sie sich dort einbringen», so Naef.

Dem schloss sich auch seine KMU-Vorstandskollegin Nicole Nüssli an, die am Apéro in ihrer Rolle als Gemeindepräsidentin die Grussworte der Allschwiler Exekutive überbrachte. Vor der Zonenplanrevision ging sie zuerst wie bereits am Vorabend beim Dreikönigsapéro auf die Schulraumplanung ein und warnte vor Konsequenzen (Steuererhöhungen, Abbau bei übrigen Leistungen der Gemeinde), falls die Wahl auf die Variante mit vier Primarschulstandorten falle.

Während sich die übrigen Redner des Abends bezüglich Gemeindevahlkampf eher zurückhielten, machte Nüssli, deren Amtszeit in der Allschwiler Exekutive im Sommer zu Ende geht, Werbung für fünf bürgerliche Gemeinderatskandidaten. KMU-Präsident Naef gab sich etwas neutraler und nannte keine Namen: «Ich persönlich wünsche mir möglichst viele kompetente Personen und vor allem KMU-ler im Gemeinde- und Einwohnerrat.»

Nach den Ansprachen, zu denen auch die Grussworte vom Schönenbucher Vizegemeindepräsident Rolf Roth zählten, verköstigten sich die Anwesenden am reichhaltigen Apéro und genossen die gemeinsamen Gespräche.



Die KMU-Mitglieder versammelten sich im Erdgeschoss des 40 Meter hohen Alba Hauses, das demnächst fertiggestellt wird, zum Apéro.

Parteien

17 Millionen Franken gespart?

In den Einwohnerratssitzungen Ende 2023 wurde vom Gemeinderat immer wieder die Zahl 127 Millionen für Schulraum an vier Standorten proklamiert. Dann kam die besinnliche Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Und siehe da, die Besinnung hielt teilweise Einzug im Gemeinderat. Am 10. Januar verkündete Gemeindepräsidentin Nüssli die neu gewürfelte Zahl von 110 Millionen für vier Schulhausstandorte. So schnell spart man 17 Millionen.

Aber auch diese Zahl ist keineswegs transparent. Niemand weiss, was die Gemeinde dafür kauft. Auch bei der Drei-Standortschulraumplanung kennt niemand die Details. Deshalb wurde das Budget entsprechend gekürzt. Noch etwas macht stutzig: Die Gemeindepräsidentin schwadronierte von einer Steuererhöhung von fünf Prozent. Dies wahrscheinlich, um Angst vor Ausgaben zu erzeugen. Angst, in

einer Zeit, in der sich die Krisen jagen und die Menschen oft nicht mehr wissen, wie sie die Rechnungen bezahlen sollen. Da merkt man, dass sich die Gemeindepräsidentin von den Menschen und ihren Sorgen, aber auch von den Zahlen und Fakten verabschiedet hat.

Fünf Prozent würde beim aktuellen Budget von 59,2 Millionen Einnahmen von natürlichen Personen von 2,96 Millionen mehr pro Jahr ausmachen. Hochgerechnet auf die 14 Jahre der Schulraumplanung macht das über 41 Millionen aus. Hier spielt der Gemeinderat ein unfaires Spiel, indem er nicht alles sagt oder faktenfrei behauptet.

Im Übrigen würden fünf Prozent Steuererhöhung für eine Einzelperson mit einem steuerbaren Einkommen von 150'000 Franken, also nach allen Abzügen, 2000 Franken mehr pro Jahr kosten. Also 166,65 Franken pro Monat. Eine vierköpfige Familie mit 60'000 Franken steuerbarem Einkommen würde 70,75 Franken pro

Jahr mehr bezahlen, also 5,90 Franken pro Monat. Allschwil kann sich vier Schulhäuser gut leisten. Ohne Steuererhöhungen. Gemeinsam tragen wir eine gute Schule.

*Vorstand und Fraktion
SP Allschwil*

Junge Power aus der Mitte ...

... am 3. März direkt in den Einwohnerrat für die Legislatur 2024–2028. Auf jede Liste gehören: Megan Stierli, eidgenössisch diplomierte Apothekerin, Mitglied des Wahlbüros und mit vollem Einsatz für den Schwimmclub Allschwil aktiv. Ihr ist die Unterstützung und Stärkung der breiten Allschwiler Vereinslandschaft ebenso wichtig wie die Förderung der lokalen Wirtschaft mit einer innovativen Klima- und Umweltpolitik.

Jonas Meyer ist Lehrer und aktiv beim Turnverein Allschwil dabei, also immer am Puls des Lebens. «Allschwils Dorfkern benötigt eine sinnvolle Verkehrsentslastung so-

wie ein grünes, attraktives und modernes Dorfbild», so Meyer. Zudem setzt sich Jonas Meyer für die Förderung und zweckmässige Entwicklung des Schulstandorts Allschwil ein.

Pascal Dill, Wirtschaftsstudent und in der Band Sound of Schwellheim am Schlagzeug. Gibt er auf der Läuberen den Takt an, tanzen selbst die Gemeinderäte. Darum will er sich auch im Einwohnerrat für sichere Verkehrsbedingungen für alle in Allschwil einsetzen. «Die Kultur ist das Salz in der Suppe», so Pascal Dill, «sie muss unterstützt werden und Räume zur Entfaltung haben, sei es in Freizeitangeboten, sei es in unserem reichen Vereinsleben.» Darum ist klar: Am 3. März die Liste 5 unverändert einlegen!

Vorstand Die Mitte Allschwil

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige

Jetzt Jahresabo lösen!

Grün fahren im Abo.

Mit dem Umweltschutz-Abo einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

tnw.ch

U-Abo

tnw
tarifverbund nordwestschweiz

Forst

Spatenstich – der Bau des neuen Forstgebäudes hat begonnen

An der Neuweilerstrasse fand am Dienstag der Spatenstich für das zusätzliche Gebäude des Forstwerkhofs statt.

Von Andrea Schäfer

«Es ist ein weiteres Gebäude vorgesehen – wir reden von einer Erweiterung des Forstwerkhofs», erklärte Markus Lack, Revierförster des Forstreviers Allschwil/vorderes Leimental am Dienstag Vormittag. An dem Tag trafen sich die Vertreter der Forstrevierkommission – sie kommen aus den Bürgergemeinden Allschwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil und der Gemeinde Biel-Benken – und weitere Gäste bei frostigen Temperaturen zum Spatenstich des neuen Gebäudes. Es soll in den kommenden Monaten an der Neuweilerstrasse 139 zwischen dem Forsthaus und dem bisherigen Werkhofgebäude des Forstreviers entstehen.

Es umfasst eine Halle für Fahrzeuge und Material und einen zweistöckigen Bereich für Werkstatt, Garderoben, Nasszellen, Aufenthalts- und Schulungsräume. Letztere Elemente ersetzen dabei den bisherigen Personalbereich im Untergeschoss des Forsthauses, der für das inzwischen zehnköpfige Forstteam sehr eng geworden ist.

Die Bürgergemeindeversammlung Allschwil hat bereits im Oktober 2022 den Investitionskredit im Umfang von 1,85 Millionen Fran-



Der Allschwiler Bürgerratspräsident René Vogt (links) und Revierförster Markus Lack (rechts) stellten das Projekt am Spatenstich kurz vor.

ken für das Projekt gutgeheissen (das AWB berichtete). Gemäss Forstreviervertrag ist die Bürgergemeinde Allschwil als «Kopfbetrieb» des Forstreviers für Investitionen in die Infrastruktur und Maschinen zuständig und übernimmt deshalb die Kosten für den Neubau.

Nach dem Ja der Bürgergemeindeversammlung habe es etwas länger gedauert, bis die Baubewilligung vorlag, erzählte René Vogt, Bürgerratspräsident Allschwil, am Dienstag. «Nach gut einjähriger Planung hat der Bürgerrat am 8. März letzten Jahres die Baueingabe beim Kanton eingereicht», so Vogt. «Dann haben wir relativ lange nichts gehört. Im Sommer kam

dann eine achtseitige Rückmeldung des Kantons für weitere Abklärungen, Änderungen und Ergänzungen.» Nach intensiven Gesprächen mit diversen Fachstellen des Kantons und der Gemeinde habe man alle Differenzen bereinigen können, sodass der Kanton dann Ende September 2023 die Baubewilligung erteilt habe.

Die Erweiterung des Werkhofs sei dringend notwendig. «Die Ansprüche an den Wald steigen», so Revierförster Lack. Dies etwa in Bezug auf Biodiversität, zunehmende Freizeitnutzung und für den Rohstoff Holz. Hinzu käme, dass es immer mehr Schäden am Wald gäbe. Beispielsweise ausgelöst durch die Trockenheit, aber auch

durch Stürme und Krankheiten (Eschentriebsterben). Wegen der Trockenheit werde sich laut Lack die Zusammensetzung der Baumarten in Zukunft etwas verändern und trockenheitsresistente Arten dominanter werden.

«All das beeinflusst unsere forstliche Planung massiv», so Lack, «und führt zu einem grösseren Arbeitsaufwand, zu mehr Aufwendungen für die Gemeinden, Waldeigentümer und letztlich auch für Forstbetriebe.»

Auch die Ansprüche ans Forstteam würden steigen – einerseits im fachlichen Bereich aber vor allem auch bezüglich Sicherheit. «Deshalb ist es zwischendurch unumgänglich, dass man die Infrastruktur und den Maschinenpark entsprechend anpassen und erweitern muss», so Lack. «Ich bin also wirklich froh, dass es nach einigen Fehlanläufen jetzt geklappt hat, dass wir hier oben stehen und dass wir heute zusammen den Spatenstich machen dürfen.»

Es sei dem Bürgerrat Allschwil und der Forstrevierkommission von Anfang an ein Anliegen gewesen, dass es ein ökologisch gutes und nachhaltiges Projekt sein soll, das auch eine positive Ausstrahlung hat, erörterte Lack. Wie schon beim Wohnbauprojekt auf dem Sturzeneggerareal wurde erneut ein Holzelementbau gewählt. Bei der Fassade soll Douglasienholz aus dem eigenen Wald verwendet werden – es liegt bereits parat. Der Bau soll voraussichtlich Ende September fertig sein.



Die Vertreter des Forstteams und der Revierpartner aus Allschwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil und Biel-Benken freuten sich am Dienstag, dass die Bauarbeiten nun starten können. Der Neubau soll voraussichtlich Ende September fertig sein.

Fotos Bernadette Schoeffel

Schwyzerörgelifründe

Erste Stubete 2024



Foto zVg

Am Freitag, 12. Januar, fand die Volksmusikstubete der Schwyzerörgelifründe Allschwil im Restaurant TC Helvetia statt. Die Gastformation Räbefäger (im Bild) eröffnete die Stubete mit Klarinette, Schwyzerörgeli, Bassgeige und Gesang. Anschliessend gabs Jekami mit dem Echo vom Augarte, Galgevögel, Urs Büeler, Buur vo Aesch, und Stephan Wottreng. Ein fröhlicher Abend mit feinem Nachtessen und lüpfiger Musik erfreute die Gäste. Die Schwyzerörgelifründe danken dem TC Helvetia-Team für die Gastfreundschaft.

Erica Viani, Präsidentin
Schwyzerörgelifründe Allschwil

www.soefa-allschwil.ch

Kunst-Verein

Auftakt ins neue Vereinsjahr



Der AKV traf sich letzte Woche im Restaurant Sternen zum Apéro.

Foto Jörg Degen

Der Allschwiler Kunst-Verein (AKV) hat zu seinem Neujahrsapéro ins Restaurant Sternen am Lindenplatz eingeladen und zahlreiche Mitglieder sind trotz Wintereinbruch anwesend gewesen.

Die Präsidentin Heidi Arbogast begrüßte die Gäste. Bei dieser Gelegenheit hat sie Jean-Jacques Winter für seinen grossen, unermüdlichen

Einsatz gewürdigt. Das Jahresprogramm wurde mit vielen Höhepunkten unter anderem mit «3D-Druck im Dessing» beim Freilager, «Zeitgeschichte mit Zeitmessern» in Muttenz, Besuch der Stukatur in Langenthal oder der Besuch in Struthof vorgestellt.

Das Team vom Restaurant Sternen hat alle mit wunderbaren chine-

sischen Apérohäppchen verwöhnt. Bei einem gemütlichen Umtrunk gab es viel Zeit für persönliche Gespräche, sich näher kennenzulernen. Der Austausch war rege, angenehm und der Anlass viel zu früh zu Ende. Mehr zum Allschwiler Kunst-Verein unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

Vanessa Gabor,
Allschwiler Kunst-Verein

Leserbriefe

Stimmungsmache an Neujahrsanlässen

Dass unsere Gemeindepräsidentin für drei Schulstandorte ist, wissen wir ja längst, aber dass nun sämtliche Anlässe dafür missbraucht werden, um Werbung dafür zu machen, geht doch entschieden zu weit. An einem Dreikönigsapéro hat ein solches Statement einfach nichts verloren, genau so wenig am KMU-Neujahrsapéro.

Zudem wird die angebliche Steuererhöhung immer wieder mit anderen Zahlen untermauert waren es im Zeitungsbericht noch 2 Prozent, stiegen sie in der Einwohnerratssitzung schon auf 5 Prozent. Dies ist absolut unseriös. Um Steuererhöhungen werden wir nicht herkommen, denn die Infrastruktur in Allschwil hinkt dem Bevölkerungswachstum stark hinterher, aber Zahlen sollte man doch vermeiden, bevor sie nicht klar eruiert wurden.

Alexandra Dill, Allschwil

Unzumutbare Silvester-Knallerei

Es ist absolut unerträglich und nicht akzeptabel, was man als Einwohner von Allschwil über Silvester und auch über den 1. August jeweils über sich ergehen lassen muss. Auch an diesem Silvester herrschten kriegsähnliche Zustän-

de, Knallereien überall und zu jeder Stunde. Offensichtlich sieht sich in unserer Gemeinde niemand veranlasst, Paragraph 29 des Polizeireglements der Einwohnergemeinde Allschwil durchzusetzen und einzuschreiten, wenn diese Böller-Fanatiker für sich das Recht in Anspruch nehmen, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung sowie all die Haus-, Wild- und Nutztiere bereits schon Tage und Nächte vor Silvester bis weit ins neue Jahr hinein zu terrorisieren.

Und während Basel-Stadt das Zünden von privatem Feuerwerk erheblich eingeschränkt hat (18 Uhr bis 1 Uhr), können sich alle darüber Frustrierten in Allschwil austoben, da sie hier keinerlei Konsequenzen für ihre Rücksichtslosigkeit zu befürchten haben.

Paragraph 44 des kantonalen Gemeindegesetzes (SGS 180) verpflichtet die Gemeinden, die Einwohnerinnen und Einwohner vor Personen, die unangemessen lärmten, sich anstössig benehmen, Unfug treiben, streiten oder in anderer Weise die öffentliche Ordnung stören, zu schützen.

Die Umsetzung dieser Bestimmung stelle ich mir wahrlich anders vor. Und ich bin bei Weitem nicht die Einzige in Allschwil, die sich wünscht, dass diesem Böller-Wahn ein Ende gesetzt wird.

Doris Zimmerli, Allschwil

Zu den Gemeindewahlen

Zusammen auch am Suppentag

Die Erlöse aus den Suppentagen finanzieren Ausbildungen für junge Menschen in Benin im Umgang mit landwirtschaftlichen Werkzeugen sowie in innovativen Bereichen wie Steinmetz, Töpferei und Solarenergie. Das Ziel ist es, die Jugend in der Gemeinde Dass-Zoumè zu schulen, um Hunger, Arbeitslosigkeit und Armut zu bekämpfen. Dabei wird der Wert auf die Eigenverantwortung, Unterstützung von Frauen gelegt und einer engen Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden zusammen. Als Vierer-Team haben wir am 13. Januar aktiv am diesjährigen Suppentag teilgenommen, dabei wertvolle Begegnungen und interessante Gespräche erlebt. Wir danken dem Organisationsteam der ökumenischen Suppentagen und unterstützen dieses Projekt sehr gerne.

Silvia Stucki, Gemeinderätin SP,
Biljana Grasarevic,
Gemeinderatskandidatin Grüne

Das beste Bildungssystem der Welt

Wir Kandidierenden von der FDP Allschwil setzen uns für ein herausragendes Bildungssystem ein, das

eng mit Forschung und Innovation verbunden ist. Der Schweizer Erfolg beruht auf einem an den Arbeitsmarkt angepassten Bildungssystem. Die FDP fördert Rahmen- und Förderbedingungen für Bildung und Innovation sowie Technologietransfer und die Entstehung innovativer Unternehmen.

Externe Herausforderungen, wie die Personenfreizügigkeit, die Anerkennung von beruflicher und akademischer Ausbildung und die internationale Konkurrenz in Lehre und Forschung, erfordern Lösungen.

Unsere Forderungen im Bereich Bildung: Erhalt und Weiterentwicklung des hervorragenden Bildungssystems auf allen Ebenen. Vermittlung unternehmerischer Fähigkeiten in Ausbildungsprogrammen. Unterstützung von Grund- und Weiterbildung durch steuerliche Abzüge.

Unsere Fokuspunkte im Bereich Innovation: Erhalt und Entwicklung der Rahmenbedingungen für Innovation und Unternehmertum. Stärkere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Erweiterung des Schweizer Innovationsparks in Allschwil und Stärkung der Attraktivität unserer Gemeinde für Talente. Verbesserung der Anreizsysteme, insbesondere im Steuerbereich, zur Förderung der Forschung.

Stefan Ammann,
Einwohnerratskandidat FDP

Kultur

«GänsehautGeschichten» im Fachwerk

Ein Grusel- und Gespenstergeschichtenprogramm, erzählt von Betsy Dentzer und musikalisch vergruselt von Louisa Marxen, ist heute Freitag um 18 Uhr im Fachwerk an der Baslerstrasse 48 zu erleben.

Erst spürst du es im unteren Rücken. Dann krabbelt es gaaaanz, gaanz langsam an der Wirbelsäule entlang nach oben, lässt sich kurz zwischen den Schulterblättern nieder, bevor es zum Genick und von da aus bis hinter die Ohren kriecht. Manchmal schleicht es noch über die Schultern hinunter zu den Armen. Dir wird warm, dir wird kalt. Dein Bauch zieht sich ein wenig ängstlich zusammen ...aber dennoch lauschen deine Ohren gespannt ... ach, es ist ja soo schön, sich mal wieder so richtig zu gruseln, nicht wahr?

«GänsehautGeschichten» ist ein Erzählstück mit Musik für eine kleine Zuschauerzahl. Das Publikum soll gemeinsam fiebern und zittern und sich in eine Geschichtenwelt hineinversetzen. Ein abstraktes Spiel mit



Heute Abend gibts Gelegenheit, sich so richtig schön zu gruseln. Foto zVg

Licht, Schatten, aber auch mit der vollständigen Dunkelheit, sowie das Spiel mit verschiedenen Instrumenten und Gegenständen sollen die Fantasie beflügeln und auf eine simple Art und Weise das Erzählte spielerisch sichtbar machen. Doch auch die Ohren kommen nicht zu kurz: Geräusche, Musik, aber auch die Stille for-

dern die Vorstellungskraft jedes Einzelnen heraus und ermöglichen ganz eigene Gedankenwelten.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Der Anlass ist für Leute ab sechs Jahren geeignet. Mehr Infos und Anmeldung gibt es unter www.fachwerk.site.

Louisa Marxen
fürs Fachwerk Allschwil

Fachwerk

Virtuoses Jazzduo bei der ZmittagsMusig

Das vierte Konzert des ersten Blockes der «ZmittagsMusig» im Fachwerk findet am Donnerstag, 25. Januar, von 12.15 bis 13 Uhr statt. Das Publikum darf sich freuen auf ein virtuoseres, stimmiges und beschwingtes Musizieren des Duos Michael Jeupp, Jazzgitarre, und Emanuel Schnyder, Kontrabass. Da haben zwei Musikerpersönlichkeiten aus einer reichen, vielseitigen und erfolgreichen Karriere heraus aufs Schönste zusammengefunden. Die Freude am Vermitteln der unter Einbezug der Zuhörenden oft aus dem Moment heraus entwickelten Klänge ist eine besondere Stärke des Duos.

Wie gewohnt ist es vor oder nach dem Konzert möglich, die Mittagspause auch kulinarisch zu gestalten. Nach der Fasnachtspause findet am Donnerstag, 21. März, das erste Konzert des zweiten Teils der Reihe 2023/2024 statt. Das Programm dieses Konzerts trägt den Titel «Regenbogen».

Kaspar Zwicky
für das Fachwerk

Leserbriefe

Für ein gesundes Allschwil

Das Schweizer Gesundheitswesen ist schuldenfrei und bietet hochwertige medizinische Versorgung. In Allschwil wollen wir dieses Niveau beibehalten, doch steigende Kosten und externe Herausforderungen wie die alternde Bevölkerung und medizinischer Fortschritt erfordern Anpassungen. Das Ziel der FDP ist es, den Wettbewerb zu fördern, der sich auf Preis, Kosten/Nutzen und Qualität konzentriert. Dabei ist die Wahlfreiheit der Patienten durch Qualitätsrankings und Versicherungsmodelle entscheidend. Eine effektive Digitalisierung und Spezialisierung in der medizinischen Versorgung sollen Kosten senken und Qualität steigern.

Wichtige Aspekte sind die Förderung von Prävention, die Beibehaltung des Krankenkassen-Obligatoriums und die Einführung innovativer Versicherungsmodelle, die mehr Eigenverantwortung und Wahlfreiheit bieten. Prämienrabatte für gesundheitsbewusstes Verhalten und die regelmässige Anpassung der Franchisen an die Kostenentwicklung sind ebenfalls Teil unseres Plans.

Für Allschwilerinnen und Allschwiler bedeutet dies weniger Bürokratie, effizientere Versorgung und bessere Nutzung digitaler Ressourcen im Gesundheitswesen. Wir stre-

ben eine transparente Finanzierung und Anreize für die Ausbildung im Gesundheitsbereich an, um die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Johnny Steiner,
Einwohnerratskandidat FDP

Digitalisierung in Allschwil

Die FDP Allschwil setzt sich entschlossen für die optimale Nutzung der Digitalisierung in unserer Gemeinde ein. Die rasante Veränderung von Wirtschaft, Arbeitswelt und Gesellschaft durch neue Technologien erfordert mutige Schritte und eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Covid-Pandemie hat die Potenziale und Schwächen der Digitalisierung aufgezeigt, insbesondere bei der parlamentarischen Arbeit und im Schulbetrieb.

Um die Spitzenposition bei technologischen Innovationen zu halten, fordern wir von der FDP Allschwil optimale Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen. Dazu gehört der Abbau von bürokratischen Hürden sowie der Ausbau des E-Governments für einen unkomplizierten Verwaltungsumgang.

Die Digitalisierung bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich, wie das gestiegene Risiko von Cyberkriminalität. Hier setzt die FDP auf Massnahmen zur Sicherung der digitalen Infrastruktur, darunter ein leis-

tungsfähiges 5G-Netz und die Einführung einer Meldepflicht bei Cyberangriffen. Für den Wirtschaftsstandort Allschwil sind diese Punkte essenziell und gerne möchte ich mich bei einer Wahl in den Einwohnerrat dafür einsetzen.

Damian Schaller,
Einwohnerratskandidat FDP

Vivek Kumar – Kandidat der FDP

Ich stelle mich als Kandidat der FDP Allschwil für die Einwohnerratswahlen am 3. März vor. Mein Name ist Vivek Kumar und von Beruf bin ich Ingenieur. Als Mitglied des Stiftungsrats des Tageskindergartens Allschwil verfolge ich das Ziel, unsere Gemeinde weiter zu stärken.

Allschwil zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Infrastruktur aus, die insbesondere für Familien wie meine eigene von unschätzbarem Wert ist. Als verheirateter Vater von zwei Kindern liegt mir die Kinderbetreuung besonders am Herzen. Die Gemeinde bietet nicht nur qualitativ hochwertige Betreuungseinrichtungen, sondern auch erstklassige Primarschulen, die die Bildung unserer Kinder sicherstellen.

Mit meinem Engagement im Stiftungsrat des Tageskindergartens Allschwil habe ich bereits einen Beitrag zur Förderung der Bildung und Betreuung von Kindern geleistet. Als Mitglied des Einwohnerrats

möchte ich diese Erfahrung nutzen, um die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

Gemeinsam können wir Allschwil zu einer noch lebenswerteren Gemeinde machen. Am 3. März bitte ich um Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

Vivek Kumar,
Einwohnerratskandidat FDP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die max. Länge beträgt 1300 Zeichen inkl. Leerzeichen. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Allschwiler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Allschwil, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwiler-wochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Ein Blick zurück: Die Monate Juli bis Dezember des vergangen Jahres



1

1. Vom 1. Juli bis 13. August gastiert das Theater Arlecchino mit dem Stück «Wickie und die stargge Männer» in einem Zelt auf der Wegmaten. Yuri Fasola spielt dabei die Titelrolle. Der Eintritt ist dank Finanzierung durch die Gemeinde gratis. Foto asc

2. Zwei Gewitter mit starken Sturmböen am 11. Juli und 24. August richteten an Allschwils Bäumen grossen Schaden an und bescherten dem Forstteam viel Aufräumarbeit. Foto zVg

3. Am 31. Juli findet bei trockenem Wetter und milden Temperaturen die traditionelle Bundesfeier auf der Läubern statt. Die Festrede hält Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli. Foto bsc

4. Am 26. August feiert der Turnverein Allschwil sein 150-Jahr-Jubiläum mit einer Schifffahrt inklusive Abendessen auf dem Rhein. Foto bsc

5. Am 29. August versammeln sich rund 280 Interessierte im Saal der Schule Gartenhof zu einer Infoveranstaltung des Kantons und der Gemeinde zur Neugestaltung der Binningerstrasse inklusive 8er-Tram-Verlängerung. Den Verantwortlichen schlägt dabei fast ausschliesslich Kritik entgegen. Foto asc

6. Am 1. September geht bei bestem Spätsommerwetter die siebte Ausgabe des Dorfjazz über die Bühne. Foto bsc

7. Anfang September feiert die Stiftung Tagesheime Allschwil ihr 60-Jahr-Jubiläum und die Eröffnung eines neuen Tagesheims bei der Wegmatenüberbauung mit einem Fest. Foto asc

8. Am 27. September stellt die Gemeinde Allschwil in der Kirche St. Theresia das neue Kulturleitbild und die dazugehörige Kulturstrategie vor. Foto asc



2



3



4



5



6



7



8

Engen Jahres in Bildern



9



10

9. Ende Oktober bestreitet der Basketballclub Allschwil zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte ein Spiel in der NLB im heimischen Gartenhof. Der BCA unterliegt dabei dem VC Winterthur mit 79:83.

Foto zVg

10. Am 28. Oktober präsentiert sich die Feuerwehr Allschwil Schönenbuch an ihrer Hauptübung in Schönenbuch. Dabei kann das zahlreich erschiene Publikum an verschiedenen Posten selbst Hand anlegen.

Foto bsc

11. Das christkatholische Pfarrehepaar Liza und Thomas Zellmeyer verabschiedet sich am Gottesdienst vom 29. Oktober nach neunjähriger Tätigkeit von Allschwil.

Foto zVg

12. Am 12. November feiert das Jugendblasorchester Allschwil sein 30-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert im Saal der Schule Gartenhof.

Foto Nathalie Reichel

13. Am 25. November ist die indisch-schweizerische Künstlerfamilie Keshava im Calvinhaus zu Gast. Zu Diwali, dem hinduistischen Lichterfest, führen Anjali, Vidwan und Sumitra Keshava eine Auswahl aus dem Repertoire des klassischen südindischen Tanzes vor.

Foto asc

14. Am 2. Dezember treffen sich Hunderte Besuchende bei kalten Temperaturen und einem Hauch Schnee am traditionellen Ängelimärt im Dorf.

Foto bsc

15. Trotz Temperaturen im Minusbereich nehmen am 3. Dezember über 1000 Läuferinnen und Läufer am Klausenlauf teil.

Foto bsc



11



12



13



14



15

Leserbriefe

Einladung zu direktem Gespräch

Sehr geehrte Frau Cosmai, ich beziehe mich auf Ihren Leserbrief im AWB Nummer 2 unter dem Titel «Macht-politik wichtiger als eine gute Schule?». Dass Sie sich im Wahlkampf gegen die bürgerliche Politik befinden, ist in Ihrem Leserbrief Ihre klarste Aussage. Sie werfen Ihrer Gegnerschaft vor, «klärende Detailfragen» zur Schulhausplanung «abgewürgt» und «mutmasslich verhindert» zu haben. Das sind starke Behauptungen.

Falls Sie auch an Fakten interessiert sind, lade ich Sie zu einem direkten Gespräch ein. Gerne höre ich mir rasch möglichst Ihre konkreten Argumente an, um mehr zu verstehen. Dafür ist ein Gemeinderat da. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme (robert.vogt@allschwil.bl.ch) – und auf Ihren nächsten Leserbrief.

Robert Vogt, Gemeinderat FDP

Vier Schulhausstandorte sind finanzierbar

Vor allem pädagogische Gründe, mit genügend Freiräumen auf den Pausenplätzen, sprechen für mich klar für vier Schulstandorte. Zweitens soll der Schulweg für die Kinder der Primarstufe sicher sein. Es kann vermieden werden, dass sie gefährliche Hauptstrassen mit Tramtrasse gleich zweimal queren müssen. Diese Sicherheit ziehe ich dem Elterntaxi vor. Nebenbei wird auch noch das Klima geschützt.

Allschwil, als grösste Gemeinde im Kanton, kann sich einen vierten Schulhausstandort leisten. Es ist eine Frage der finanziellen Prioritätensetzung. Die Zahlen eines Neubaus, die umhergeistern, sind bekanntlich viel zu hoch angesetzt. Die SP und die Grünen haben eine Petition lanciert, die unterschrieben werden darf.

Aus diesen Gründen wähle ich das Vierer-Team, bestehend aus drei bisherigen SP-Gemeinderäten und Biljana Grasarevic von den Grünen, in den Gemeinderat und die Liste 2 in den Einwohnerrat.

Juliana Weber Killer,
SP Allschwil-Schönenbuch

Für die Mitte

Martin Luther King sagte einst: «Frieden ist nicht nur ein entferntes Ziel, das wir suchen, sondern in der Mitte, durch die wir dieses Ziel erreichen.» Was prosaisch klingt, birgt einen Kern Wahrheit in sich. Gerade in Zeiten, in denen Gefahr besteht, dass links und rechts das politisch Zentrale aus den Augen

verlieren, nämlich Dinge anzupacken, Zukunft zu gestalten, nachhaltige Grundlagen zu schaffen, braucht es eine starke Mitte. Wir von der Mitte-Partei stehen für Ausgewogenheit, Stabilität, Konsensfähigkeit, aber auch für Menschlichkeit und Respekt, so dass Allschwil lebenswert bleibt, mit den Ressourcen respektvoll umgegangen wird und auch Betagte oder Arme nicht vergessen werden.

Wir sind bestrebt, dass mit den zur Verfügung stehenden Finanzen sinnvoll umgegangen wird. Gleichwohl aber Infrastrukturen wie neuer Schulraum so gebaut werden, dass sie den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Lehrpersonen wirklich gerecht werden. Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Allschwils Zukunft mit ihren Anliegen mitzugestalten, ist unsere Passion. Dafür setzen wir unsere Energie mit Freude ein. Damit wir dies weiterhin voller Elan tun können, danken wir für Ihre Stimme bei den Einwohnerrats- und Gemeinderatswahlen vom 3. März.

Corinne Probst-Gadola,
Einwohnerrätin Mitte

Zur eidgenössischen Abstimmung

Ja zur AHV-Volksinitiative

Die AHV kommt allen zugute und anders als öfters prognostiziert geht es der AHV gut, obwohl es mehr Rentnerinnen und Rentner gibt. Unsere Wirtschaft ist produktiver, auch weil immer mehr Frauen (in höheren Pensen) arbeiten. Die Löhne steigen. Der Bundesrat musste seine Berechnungsmodelle revidieren. Gemäss offiziellen Finanzperspektiven wird die AHV im Jahr 2026 einen Überschuss von 3,5 Milliarden Franken schreiben. Und die Reserven steigen jährlich von Rekord zu Rekord, sie liegen bei 50 Milliarden und erreichen am Ende des Jahrzehnts gegen 70 Milliarden Franken. Die Mär der verschuldeten AHV ist vor diesem Hintergrund nicht tragbar. Darum Ja zu 13 x AHV am 3. März.

Martin Imoberdorf,
Einwohnerrat SP

Ja zur 13. AHV-Rente

Seit dem Bestehen der AHV, seit 75 Jahren wird das wichtigste Sozialwerk der Schweiz immer wieder mal für nicht mehr finanzierbar, oder gar kurz vor dem Bankrott erklärt. Dass dies alles nicht stimmt, kann man schon nur daran sehen, wie lange diese Märchen schon erzählt werden.

Der Grund, wieso es immer wieder, vor allem sehr wohlhabende Gruppen gibt, die mit solchen Geschichten die AHV zugunsten der privaten zweiten Säule schädigen möchten, liegt auf der Hand: Die AHV, und das ist das Geniale, ist ein Umlageverfahren, welches keinen grossen Verwaltungsaufwand braucht, aber in dem auch niemand grosses Geld damit verdienen kann. Noch dazu wirkt der Mechanismus so, dass mittels Umverteilung von den Lohnempfängern mit grossen Löhnen eine gleiche Rente für alle generiert wird. In Zeiten wie heute eigentlich eine

frohe Botschaft. Deshalb ist es wichtig, dass wir zu unserer AHV Sorge tragen und allen Rentnerinnen und Rentnern ein Leben in Würde garantieren. So wie das in der Verfassung steht.

Ein wichtiger Schritt dazu ist, der Initiative für eine 13. Rente am 3. März zuzustimmen. Und gleichzeitig die unausgelegene Initiative der jungen FDP für eine Erhöhung des Rentenalters abzulehnen. Damit können vor allem Menschen mit einer Rente und kurz vor dem Rentenalter den nahenden Frühling geniessen.

Christoph Morat,
Gemeinderat SP

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

So, 21. Januar, 10 h: ökumenischer Gottesdienst zur Einheitswoche der Christen. Alte Dorfkirche.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), St. Theresia.

Mo, 22. Januar, 16 h: Rosenkranzgebet, St. Peter und Paul.

Mi, 24. Januar, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee, St. Peter und Paul.

Do, 25. Januar, 14 h: Donnschdigträff, St. Peter und Paul.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 21. Januar, 10 h: Dorfkirche Allschwil, Claude Bitterli, Pfarrer Patrick Blickenstorfer, Theologe, Olivia Forrer, Theologin, ökumenischer Gottesdienst zur Einheitswoche, Abendmahl.

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 20. Januar, 20 h: Konzert Leimentaler Kammerorchester.

So, 21. Januar, 10 h: ökumenischer Gottesdienst Gebetswoche für die Einheit der Christen, Alte Dorfkirche Allschwil, anschl. Apéro im Kirchgemeindsaal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 20. Januar, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 19. Januar, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 21. Januar, 10 h: Gottesdienst mit Untj. Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.

Fr, 26. Januar, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Verlosung

West Side Story in Basel

Der weltberühmte Klassiker macht demnächst im Musical Theater halt.

AWB. «Maria», «Tonight», «Somewhere», «America» – nur wenige Töne der weltbekannten Kompositionen reichen aus, um die packenden Bild- und Gefühlswelten der West Side Story wachzurufen. Vom 30. Januar bis 4. Februar macht der Klassiker in einer mitreissenden Neuinszenierung halt im Musical Theater Basel.

1 x 2 Tickets zu gewinnen

Das AWB verlost für die Vorstellung von Dienstag, 30. Januar, um 19.30 Uhr 1 x 2 Karten. Senden Sie uns bis Dienstag, 23. Januar, ein Mail mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und dem Vermerk «West Side Story» an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Die Gewinner werden vom Veranstalter direkt benachrichtigt.

Weitere Infos und Tickets finden Sie unter: www.musical.ch



Das Musical über die zwei rivalisierenden Strassengangs in New York ist vom 30. Januar bis 4. Februar in Basel zu sehen. Foto Johan Persson

Mit provokantem Fingerschnippen durchstreifen die Mitglieder der New Yorker Strassengang «Jets» ihr Revier, auf der Suche nach ihren Rivalen, den puerto-ricanischen «Sharks». Die verhärteten Fronten der Gangs dulden keine Annäherung, und so steuert die grosse Liebe zwischen Maria von den «Sharks» und Tony von den «Jets» unaufhaltsam einer Katastrophe entgegen. «Ich wünsche mir, dass sich auch die nächste Generation von Theaterbe-

suchenden in dieses Stück verliebt, sich mit den Charakteren auf der Bühne identifiziert und dabei erkennt, dass uns auf unserer Suche nach Liebe und Verständnis viel mehr verbindet als trennt – trotz aller kulturellen Unterschiede», so Regisseur Lonny Price.

Auch heute noch steht West Side Story als unangefochtene Nummer 1 des amerikanischen Musiktheaters für sich – mutig, realistisch und brisant.

Kolumne

Alter Zauber – ganz neu

Das geschäftige Treiben zum Jahresende hat etwas nachgelassen und wir können uns ein wenig Zeit nehmen, auf Vergangenes und Zukünftiges einen Blick zu werfen. Für unseren Arbeitsalltag fragen wir uns: Haben wir alles aufgeräumt und erledigt? Ist alles «Alte» entsorgt, so dass wir uns befreit fühlen dürfen? Sind wir bereit und fit für all das, was auf uns zukommen wird? Nichts vergessen? Sind quasi alle Ordner beschriftet, so dass das Neue korrekt abgehftet werden kann?



Von Verena Müller Daum

Nach all den Äusserlichkeiten will auch unser Befinden noch beachtet werden, denn ab und zu merken wir in unserem Alltag, dass irgendetwas nicht wirklich stimmt oder dass etwas Unangenehmes oder gar Bedrohliches «in der Luft» liegt. Wenn man die Sache klären möchte, ist über das Vorgehen zu entscheiden – eher defensiv oder nicht.

In ähnlicher Weise können wir auch unseren privaten Alltag betrachten. Was ist für mich heute wichtig, was hat derzeit Gewicht und wieviel? In diesem Bereich finden in jedem Lebensalter in manchen Jahren bedeutende Veränderungen statt. Kinder werden geboren, gehen zur Schule, beginnen ihre Ausbildung, heiraten und vieles mehr. Berufstätige wechseln ihren Arbeitsplatz oder entscheiden sich, etwas ganz anderes zu machen.

Einige wollen ihre alten Pläne verwirklichen und setzen so neue Energien frei. Andere werden mit Situationen konfrontiert, die sie sich nicht hatten vorstellen können und überhaupt nicht geplant hatten. Es gibt viel Erfreuliches und auch manche Schwierigkeit. Alles muss bewältigt werden und wird es auch. Vielleicht «mit links», aber manches Mal kostet es viel Kraft, doch meist gelingt es.

Wir können getrost sein, jedes Menschenleben besteht aus Licht und Schatten, und ein jeder hat seine einzigartige Strategie im Umgang damit. So können wir Hesse zustimmen – «jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» – und wir sorgen dafür, dass er das ganze Jahr erhalten bleibt.

Partnerstadt

Zu Gast am Pfullendorfer Neujahrsempfang

Auf Einladung von Allschwils Partnerstadt Pfullendorf wohnten wir letzten Samstag deren Neujahrsempfang bei, welcher traditionell von der Stadt, der ansässigen Bundeswehrereinheit, der Kirche und allen in Pfullendorf aktiven Glaubensgemeinschaften gemeinsam durchgeführt wird und überbrachten die guten Wünsche des Gemeinderates Allschwil.

Die Stadthalle, welche eine beträchtliche Grösse aufweist, war bis zum letzten Platz gefüllt, was uns sehr beeindruckte. Die Referenten beklagten die schwierige Weltlage und die momentane nicht einfache innenpolitische Lage in Deutschland. Dies kontrastierte stark mit der Einschätzung der kommunalen Lage, die, trotz Problemen, positiv und zuversichtlich dargestellt wurde.

Auffallend war für uns, dass die Leute und die Amtsträger ähnliche Probleme umtreiben wie uns in Allschwil. Zu erwähnen wären da: die Finanzen, steigende Schülerzahlen, Ausbau der schulischen Tagestrukturen und der Alters-



Franz Vogt mit zwei Frauen des Pfullendorfer Trachtenvereins. Foto zVg

heimplätze, Besetzung der Stellen von Schulleitung und Leitung Altersheim, Leute finden, die sich für politische Ämter zur Verfügung stellen und ganz generell Arbeitskräftemangel und Ladenleerstände in der Innenstadt.

Wir sind immer wieder beeindruckt von der schönen Land-

schaft und der prächtigen Altstadt. Noch mehr beeindruckt uns aber die Menschen, welche unserer Art erstaunlich nahe sind. Dieses Jahr jährt sich die Partnerschaft zwischen Pfullendorf und Allschwil zum 40. Mal.

Claudia und Franz Vogt, Vizegemeindepräsident

Badminton

Zahlreiche Medaillen als Früchte für die tolle Nachwuchsarbeit

Der Allschwiler Badminton Club Smash dominiert die regionale Szene und holt mehrere nationale Titel.

Von Marc Wittwer und Linda Harzenmoser*

In der Gesamtwertung der Turnierserie des Badmintonverband Nordwestschweiz hat der ABC Smash bei den unter 12-Jährigen eine beeindruckende Leistung erbracht: Von den insgesamt 21 möglichen Medaillen konnten die Allschwiler Juniorinnen und Junioren stolze 13

erringen. Besonders herausragend ist, dass sechs der acht Goldmedaillen an sie gingen. In der Einzelkategorie der älteren Teilnehmenden (13 bis 19 Jahre) wurden sogar sieben von acht Goldmedaillen vom Allschwiler Nachwuchs gewonnen und auch in den Doppelkategorien ging nur eine Goldmedaille nicht nach Allschwil.

Für die Allschwiler Highlights an den diesjährigen Junioren-Schweizer-Meisterschaften in Uster zum Ende des letzte Jahres waren Linard Hermann, Lina Schwob und Sara Krishna verantwortlich: Hermann holte sich zusammen mit Yannick Köllner vom BC Liestal die Goldmedaille im Herrendoppel

U13. Krishna erspielte sich im Damendoppel U13 zusammen mit Lolita Venkatasubbaiah vom BC Neuchâtel die Silbermedaille und gewann im Einzel U13 die Bronzemedaille. Schwob gewann im Damendoppel U15 zusammen mit Julietta Dübendorfer vom BC Zürich die Bronzemedaille.

Der Verein hat sich in den letzten Jahren zu einer wahren Talentschmiede entwickelt und zeigt mit den jüngsten Ergebnissen, dass die Nachwuchsarbeit Früchte trägt. Die Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer des Vereins verdienen dabei ebenfalls Anerkennung für ihre harte Arbeit und ihr Engagement, mit dem sie

die jungen Spielerinnen und Spieler fördern und unterstützen.

Der Allschwiler Badminton Club Smash ist stolz auf die Erfolge seiner Spielerinnen und Spieler und wird weiterhin hart daran arbeiten, ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Mit solch beeindruckenden Ergebnissen in der Region Nordwestschweiz ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Verein auf nationaler Ebene noch mehr Aufmerksamkeit erregen wird. Die Vereinsverantwortlichen gratulieren allen Spielerinnen und Spielern zu ihren grossartigen Leistungen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

**für den ABC Smash*



Die Spielerinnen und Spieler des ABC Smash im Einsatz: Der Allschwiler Nachwuchs hat in der Region klar die Nase vorn. Fotos Uni Basel Badminton

Volleyball Damen 2. Liga

Der VBC Allschwil unterliegt Sm'Aesch Peffingen 3 mit 1:3.

Das erste Spiel im neuen Jahr war gleich ein kapital wichtiges für den VBC Allschwil. Gegen das an zweitletzter Stelle platzierte Sm'Aesch Peffingen 3 mussten zwingend Punkte her. Allschwil konnte sich jedoch nicht aus der Negativspirale befreien und startete mit null Punkten in das Jahr 2024. Somit wird der Ligaerhalt noch schwieriger.

Zu berücksichtigen ist bei der Niederlage vom Samstag, dass mit Anja Vaes und Alicia Olah beide

Passeusen nicht mittun konnten. Zu allem Übel verletzte sich dann auch noch Manuela Schönenberger, welche eigentlich als Passeuse eingesprungen wäre, beim Skisport. Am Ende half Wiwi Anliker aus der Passposition aus. Sie hatte vor einigen Jahren diese Position für eine halbe Saison gespielt. Dennoch war ersichtlich, dass die Abstimmung zwischen den Angreiferinnen und Anliker noch Zeit braucht.

Diese Zeit stand nur leider nicht zur Verfügung. Nach zwei verlorenen Sätzen funktionierte es besser und Allschwil konnte den dritten Durchgang gewinnen. Dann brach das Heimteam jedoch ein und zeigte dabei auch konditionel-

le Schwierigkeiten. Hinzu kamen das ganze Spiel über viele Ungenauigkeiten und Annahmefehler sowie fehlende Cleverness im Angriff. Die Gäste verteidigten stark und konnten gerade zu Beginn oft neben oder über dem Allschwiler Block angreifen. Somit liegt Sm'Aesch Peffingen 3 nur noch einen Punkt hinter Allschwil.

Morgen Samstag, 20. Januar, spielt der VBC Allschwil auswärts gegen Laufen (13 Uhr, Sporthalle Gymnasium) und am Sonntag, 21. Januar, (13 Uhr, 99er Sporthalle, Therwil) gegen das letztplatzierte RTZ. In beiden Partien ist Allschwil auf der Pass- und Dia-Position zahlenmässig nicht gut aufgestellt.

Deshalb wurde spontan eine zusätzliche Passeuse akquiriert. Janine Mundschin spielte vor einigen Jahren in Bubendorf und Itingen und wohnt nun in der Region Bern. Sie hat kurzfristig eine Lizenz gelöst und wird das Team bei einigen Spielen unterstützen.

Samuel Wyss, Trainer VBC Allschwil

VBC Allschwil – Sm'Aesch Peffingen 3 1:3 (19:25, 22:25, 25:19, 11:25)

Es spielten: Dominique Beck, Elena Stojanovic, Kira Schlütter, Laura Schneider, Laura Wechsler, Melina Hodel, Nora Kneubühler, Nora Vaes, Vanessa Stump, Wiwi Anliker. Es fehlten: Ainoa Ordas, Alicia Olah, Anja Vaes, Manuela Schönenberger, Mireille Stibler, Xaver Hohmann (Assistant Coach). Coach: Samuel Wyss.

Squash

Viel Spass und zwei Podestplätze in cooler Atmosphäre

Fast 100 Nachwuchsspielerinnen und -spieler aus der Schweiz waren am «Squash !t» im Van der Merwe Center am Start.

Von Alan Heckel

Es ist eine Menge los an diesem Samstagnachmittag im Van der Merwe Center. Jeder Squash-Court ist belegt, Kinder und Jugendliche jagen Ball und Gegner durch die Box, während sie von ihren Altersgenossinnen und -genossen von draussen als Schiedsrichter beäugt werden. «Drü zu föif», sagt ein Bub und macht klar, dass hier nicht nur der Nachwuchs aus der Region am Werk ist. Denn «Squash !t» ist die offizielle Junioren-Turnierserie von Swiss Squash, Talente aus der ganzen Schweiz in mehreren Kategorien.

Schon seit ein paar Jahren gehört Allschwil zu den Orten, an dem die Turnierserie halt macht. «Es ist immer eine coole Atmosphäre, die Kinder haben Spass und verstehen sich sehr gut miteinander», findet der Vater eines Teilnehmers. Vom Squashclub Allschwil ist Jasmin Ballmann die Verantwortliche vor Ort. Als Juniorenverantwortliche ist das Vorstandsmitglied für administrative Aufgaben zuständig und sorgt zusammen mit Michael Baumann dafür, dass an diesem Zwei-Tages-Anlass mit insgesamt 89 Teilnehmenden alles reibungslos abläuft.

Handfestes und Gutscheine

Ballmann ist immer wieder im Gespräch mit Eltern und hat auch das Essen sowie die Preise organisiert.



Allschwiler Nachwuchshoffnungen: Julian Nathal (links) und Liam Wallin posieren gut gelaunt für ein gemeinsames Foto.

Foto Alan Heckel

«Für die Jüngeren gibt es unter anderem Bälle, Squashtaschen und Rucksäcke. Sie wollen etwas in der Hand halten, während wir für die Älteren SportX-Gutscheine haben, damit sie sich selbst etwas aussuchen können», erklärt sie. Selbstverständlich hat die SCA-Juniorenverantwortliche trotz all ihrer Aufgaben stets ein Auge auf die eigenen Junioren und Junioren und tauscht sich immer mal wieder mit Trainer Bertrand Tissot aus. «Es hat mich sehr gefreut, dass Matthew Schlenker bei den U11 den zweiten Platz geholt hat. Das war sein allererstes Turnier», verrät Ballmann.

Insgesamt sind sieben Nachwuchshoffnungen des Squashclubs Allschwil am Start, drei bei den U11

und vier in den älteren Open-Kategorien. Dort misst man sich übrigens nicht mit gleichaltrigen, sondern mit gleich starken Gegnerinnen und Gegnern. Die Kategorien reichen von Open A, wo die stärksten Spielerinnen und Spieler eingeteilt sind, bis zu Open F. Weil aus den untersten Kategorien nur wenige dabei sind, wurden Open E und Open F dieses Mal zu einer Kategorie zusammengefasst.

Mit Julian Nathal holt sich übrigens ein zweiter SCA-Junior einen Podestplatz, er wird Dritter im Open F. Dabei war der Allschwiler mit einer Niederlage ins Turnier gestartet. «Es hat trotzdem Spass gemacht. Jetzt freue ich mich auf die nächsten Spiele», so sein Kommentar nach der Auftaktpleite.

Mit demselben Enthusiasmus dürfte der Allschwiler Nachwuchs in die nächste Juniorentraining-Kursserie gehen, die demnächst startet. Weitere Infos dazu gibt es auf der Homepage des SC Allschwil (<https://squashclub-allschwil.clubdesk.com>).

Resultate Juniorinnen und Junioren SC Allschwil.

Open D

- Liam Wallin
- Krishna Kishan

Open F

- Julian Nathal
- Ben Amberg

U11

- Matthew Schlenker
- Fidel Pavon Rodriguez
- Jessica Müller



Vier aufmerksame Augen: Beim «Squash !t» sind die Teilnehmenden auch als Schiris im Einsatz.

Foto Alan Heckel



Drei von vielen glücklichen Siegern: Die jungen Squash-Cracks strahlen nach der Siegerehrung um die Wette.

Foto zVg

Basketball NLB

Schmerzhaftes Lektion auf dem Weg der Weiterentwicklung

Der BC Allschwil hält gegen Morges über drei Viertel lang gut mit, verliert am Ende aber klar mit 58:75 (30:27).

Von Alan Heckel

Es ist quasi ein Beispiel für von Null auf Hundert. Am ersten Wochenende nach der Weihnachts- und Neujahrspause müssen gleich 16 Teams des BC Allschwil ran. Ihre Einsatzorte reichen von Muttenz bis Yverdon. Den kürzesten Weg hat das Fanionteam, das am letzten Samstagabend im heimischen Gartenhof die Red Devils von Morges-Saint-Prex empfängt.

Die Rollen sind klar verteilt: Auf der einen Seite der letztjährige Zweitplatzierte und Fast-NLA-Aufsteiger aus der Romandie und auf der anderen der Liga-Neuling aus dem Baselbiet, der im Hinspiel von Waadtländern im ersten Viertel mit 29:3 regelrecht zerzaust wurde, ehe sich der Favorit zurücklehnte und «nur» mit 100:78 gewann.

Mutige Allschwiler

Dieses Mal sind die Mannschaften aber nicht mehr allzu weit auseinander. Nach einer fehlerhaften Anfangsphase sind es die Einheimischen, die schneller Tritt finden. Das Team von Marko Simic legt stets vor und übersteht auch heikle Phasen, ohne die Führung aus der Hand zu geben (18:12). Auch im zweiten Abschnitt begegnen sich die Teams auf Augenhöhe, der BCA agiert mutig und findet auch unter Druck meist den freien Mann. Zwar ist die Trefferquote ausbaufähig, doch weil auch die Gäste sich



Allschwil (weisse Trikots) im Angriff: Davidek Herron (Nummer 12) und Jason Schneider (8) sorgen für Betrieb unter dem Morges-Korb.

Fotos Alan Heckel

in dieser Disziplin nicht gerade mit Ruhm bekleckern, geht der Aussen-seiter mit einer 30:27-Führung in die Pause.

Nun ist der Favorit aber etwas im Stolz verletzt, denn die Red Devils kehren mit einer anderen Körpersprache aufs Feld zurück. Sie setzen die Allschwiler nun früher und energischer unter Druck. Erstmals wechselt die Führung, doch entschieden ist nach 30 Minuten beim Skore von 44:46 noch gar nichts. «Wir waren in den ersten drei Vierteln ebenbürtig», fand nicht nur Trainer Simic. Auch die Zuschauer, ein paar Junioren unterstützen ihr Team lautstark mit Tröten, spüren, dass eine Überraschung möglich ist.

Die Hoffnung auf den Coup wird nach knapp drei Minuten im Schlussviertel zerstört. Während sich die Baselbieter jeden Punkt hart erarbeiten müssen, gelingen den Vaudois scheinbar mühelos zwei Dreier (51:57). Das nimmt den Allschwilern den Mut, sie dürfen in der Folge zwar oft an die Freiwurflinie, doch dort spielen ihnen die Nerven einen Streich. Keiner bringt beide Versuche im Korb unter. «Man hat gesehen, dass der Gegner in dieser Phase die nötige Routine hatte und wir nicht», erklärte Marko Simic und hatte noch eine weitere Erklärung für die mässige Freiwurfquote in der Crunch-Time: «Wenn man unten steht, hat man nicht das Selbstvertrauen, um die Dinger im Korb zu versenken.»

Vorbild Genf

Anfangen vom starken Profi Marquel Beasley zieht Morges davon und setzt sich am Ende recht deutlich mit 75:58 durch. Den Allschwilern bleibt nur der Frust. «Ich bin der Meinung, dass wir hätten gewinnen können», so Marko Simic.

Nach dieser weiteren Niederlage bleibt der BCA weiterhin auf dem letzten Platz, doch die Klassierung ist sekundär, zumal man nicht absteigen kann. «Unser Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der Spieler», hält Marko Simic fest und ist überzeugt davon, dass auch diese schmerzhaftes Lektion seine Spieler weiterbringen wird.

Der Weg jedenfalls stimmt, die jungen Basketballer, von denen viele aus dem eigenen Nachwuchs stammen, sammeln wertvolle Minuten in der zweithöchsten Spielklasse. «Kabir Narasimhan ist erst 16 und stand heute 31 Minuten auf dem Feld», nennt der Trainer ein Beispiel. Narasimhan ist auch einer von acht Schweizer Nachwuchsinternationalen beim BCA. «Der einzige Verein aus der Region, der Spieler in den Juniorennationalmannschaften hat, sind wir!»

Morgen Samstag, 20. Januar, ist der BC Allschwil erneut im Gartenhof im Einsatz. Um 17 Uhr empfängt die Simic-Truppe die U23 von NLA-Club Lions de Genève. Auch hier werden die Allschwiler krasser Aussen-seiter sein, der Genfer Nachwuchs ist nämlich Tabellenführer, aber auch eine Art Vorbild. «Sie mussten in den letzten drei Saisonuntendurch, jetzt sind sie Leader», sagt Marko Simic, der nichts dagegen hätte, mit seinem Team einen ähnlichen Weg zu gehen.



Der sechste Mann: BC-Allschwil-Trainer Marko Simic pflegt eine sehr aktive Art des Coachens.

Telegramm

BC Allschwil – Morges-Saint-Prex Red Devils 58:75 (30:27)

Gartenhof. – 60 Zuschauer. – SR Censini, Kotsonis.

Allschwil: Schneider (15), Branislav Kostic (7), Herron (14), Narsimhan (6), Pacheco (6); Khader, Stocker (4), Zintz, Ivetic (3), Babic (1), Ahrham (2).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2024

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 24. Januar 2024, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4701

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Rolf Adam, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Olivier Waldner

2. Geschäft 4702

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle der zurückgetretenen Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Tobias Stöcklin

3. Geschäft 4703

Wahl eines Mitgliedes in die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Stephan Wolf, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Corinne Probst

4. Geschäft 4704

Wahl des Präsidiums für die **Geschäftsprüfungskommission** anstelle des zurückgetretenen Henry Vogt, SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Anne-Sophie Metz

5. Geschäft 4705

Wahl eines Mitgliedes in die **Kommission für Bauwesen und Umwelt** anstelle der zurückgetretenen Corinne Probst, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Olivier Waldner

6. Geschäft 4706

Wahl eines Mitgliedes in die **Kommission für Kultur und Soziales** anstelle des zurückgetretenen Philippe Adam, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Tobias Stöcklin

7. Geschäft 4707

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Kommission für Kultur und Soziales** anstelle der zurückgetretenen Claudia Sigel, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Corinne Probst

8. Geschäft 4708

Wahl eines Ersatz-Mitgliedes in die **Kommission für Sicherheit und Dienste** anstelle des zurückgetretenen Philippe Adam, die Mitte-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Stephan Wolf

9. Geschäft 4709

Wahl eines Mitgliedes in das **Wahlbüro** anstelle des zurückgetretenen Vincent Vogt, FDP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30. 6. 2024)
Wahlvorschlag: Adem Söllick

10. Geschäft 4500G/H/I

Bericht des Gemeinderates vom 13. 9. 2023 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 19. 11. 2023 betreffend **Vierter Zwischenbericht zur Motion von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Tempo 30 in Quartierstrassen sowie Sondervorlage für die Realisierungsarbeiten zu Tempo 30 in Quartierstrassen**

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

11. Geschäft 4313G

Bericht des Gemeinderates vom 25. 10. 2023 betreffend **Umsetzung Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg (Betreffend Postulat Henry Vogt, SVP-Fraktion, Geschäft 4313)**

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

12. Geschäft 4373C Geschäft 4572/A Geschäft 4574/A Geschäft 4650/A

Bericht des Büros des Einwohnerrates vom 22. 5. 2023 und 23. 10. 2023 zur Teilrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates sowie **Beantwortungen zum Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16. 6. 2021 be-**

treffend Geschäftsreglement § 16 Büro, Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16. 6. 2021 betreffend Geschäftsreglement § 22 GPK und Verfahrenspostulat der Geschäftsprüfungskommission vom 21. 11. 2022 betreffend § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates (zusätzliche Kompetenz für die Geschäftsprüfungskommission), 2. Lesung

Geschäftsvertretung: ER-Büro

13. Geschäft 4599B/C Geschäft 4569C

Bericht des Gemeinderates vom 16. 5. 2023 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 25. 9. 2023 betreffend **Erstellung einer Photovoltaik-Anlage für das Freizeithaus Allschwil** sowie Beantwortung des Postulats von Miriam Schaub und Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, betreffend **Jugend aufs Dach – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

14. Geschäft 4543/A

Bericht des Gemeinderates vom 29. 11. 2023 zum Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 23. 11. 2023 betreffend **Vorgehenskonzept Schulhaus Schönenbuchstrasse**

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

15. Geschäft 4673/A

Interpellation von Ueli Keller, vom 7. 6. 2023 betreffend **Mitsprache beim 8er-Tram**

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

16. Geschäft 4678

Motion von Matthias Häuptli, GLP, und Urs Pozivil, FDP, vom 13. 6. 2023 betreffend **Parkkarten für Allschwiler Unternehmen**

Antrag des Gemeinderates:
Entgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

17. Geschäft 4665

Motion von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 18. 4. 2023 betreffend **Anpassung des Reklamerulements, Paragraph 14**

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

18. Geschäft 4666

Motion von René Amstutz, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, und Melina Schellenberg, SP, vom 18. 4. 2023 betreffend **Bemerkenswerte und schützenswerte Bäume – Inventar und entsprechende Schutzbestimmungen bevor Allschwil zur Grauzone wird**

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

19. Geschäft 4667

Postulat von Mehmet Can, SP-Fraktion, vom 19. 4. 2023 betreffend **Gegen das Wildparken von E-Scootern/E-Trottinetten**

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

20. Geschäft 4679

Postulat von Matthias Häuptli, GLP, vom 13. 6. 2023 betreffend **Kompetenzgerechte Aufgabenteilung II: Baubewilligungen**

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

21. Geschäft 4680

Postulat von Christian Jucker, GLP, vom 13. 6. 2023 betreffend **Kompetenzgerechte Aufgabenteilung I: Steuerveranlagungen**

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: VP Franz Vogt

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates
- Fragestunde

Einwohnerrat Allschwil
Einwohnerratspräsident: René Amstutz
Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.



Testamentseröffnung

Die aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist bei der Zivilrechtsverwaltung des Kantons Basel-Landschaft, Erbschaftsamt, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, bestritten wird.

Hans Schalcher

Heimatort: Winterthur ZH. Staatsbürgerschaft: Schweiz. Geburtsdatum: 1. April 1928. Todesdatum: 28. Dezember 2023. Wohnsitz: APH, Muesmattweg 33, 4123 Allschwil.

Ablauf der Frist:
15. Februar 2024

Unentgeltliche Rechtsberatung

Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Montag, 22. Januar 2024

Montag, 5. Februar 2024
Montag, 4. März 2024
Montag, 18. März 2024
Montag, 15. April 2024
Montag, 29. April 2024
Montag, 13. Mai 2024
Montag, 27. Mai 2024
Montag, 10. Juni 2024
Montag, 24. Juni 2024

Montag, 12. August 2024
Montag, 26. August 2024
Montag, 9. September 2024
Montag, 23. September 2024
Montag, 14. Oktober 2024
Montag, 28. Oktober 2024
Montag, 11. November 2024
Montag, 25. November 2024
Montag, 9. Dezember 2024

Bestattungen

Enzmann, Werner

* 17. Dezember 1944
† 7. Januar 2024
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil, Grünfeldstrasse 12

Freund-Nachbur, Sonja

* 4. April 1932
† 21. Dezember 2023
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil, Alterszentrum Am Bachgraben, Muesmattweg 33

Gugger-Matter, Rudolf

* 4. Juni 1941
† 6. Januar 2024
von Basel und Ins BE
wohnhaft gewesen in Allschwil, Baselmattweg 227

Massard-Stöckli, Walter

* 10. März 1939
† 8. Januar 2024
von Basel und Rossinière VD
wohnhaft gewesen in Basel, Adullam, Mittlere Strasse 15

Müller-Gemperli, Rudolf

* 18. Februar 1927
† 14. Januar 2024
von Basel, Solothurn und Laupersdorf SO
wohnhaft gewesen in Allschwil, Marsstrasse 19

Prétot-Klossner, Adolphe François

* 2. September 1940
† 1. Januar 2024
von Le Noirmont JU
wohnhaft gewesen in Allschwil, Steinbühlweg 88

Separatsammlungen und Shredderdienst 2024

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	1	2	3	4
Jan.		23.	24.	25.			—	—	—	—	—
Feb.	7.	6./20.	7./21.	8./22.	8.	Firma Lottner AG	14.	5.	12.	20.	26.
März	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	9.	Jungwacht/Blauring	—	4.	11.	18.	25.
April	3.	2./16./30.	3./10./17./24.	4./11./18./25.	11.	Firma Lottner AG	—	2.	8.	15.	22.
Mai	8.	14./28.	2./8./15./22./29.	2./8./16./23./30.	16.	Firma Lottner AG	15.	6.	13.	21.	27.
Juni	5.	11./25.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	13.	Firma Lottner AG	—	3.	10.	17.	24.
Juli	3.	9./23.	3./10./17./24./31.	4./11./18./25./31.	11.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—
Aug.	7.	6./20.	7./14./21./28.	8./15./22./29.	15.	Firma Lottner AG	14.	5.	12.	19.	26.
Sept.	4.	3./17.	4./11./18./25.	5./12./19./26.	12.	Firma Lottner AG	—	2.	9.	16.	23.
Okt.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	17.	Firma Lottner AG	—	7.	14.	21.	28.
Nov.	6.	12./26.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	13.	4.	11.	18.	25.
Dez.	4.	10./24.	4./18.	5./19.	12.	Firma Lottner AG	—	2.	9.	16.	17.

Telefon-Hotline am Sammeltag

SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22	Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66	SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40
-------------------------	-----------------------------	---------------------------	---	-------------------------	------------------------------------

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93

reinhardt

DER LEBENS VORHANG GEHT AUF

ERFOLGREICHE
SCHWEIZER
PERSÖNLICHKEITEN
IM PORTRÄT

Erhältlich im
Buchhandel
oder unter
reinhardt.ch

Ein Blick zurück

Der Dorfbach



Der Dorffotograf Erich Roth (1911–1963) hat 1952 dieses Foto geschossen. Der Dorfbach, eingeklemmt zwischen zwei Mauern, fliesst noch offen Richtung Bachgraben. Im Frühjahr 1953 verschwand das Gewässer aus dem Dorfbild – es wurde eingedolt. Die eigentliche Quelle befindet sich im Eichwald südlich von Hagenthal-le-Bas auf französischem Gebiet. Eine weitere Speisung entspringt im «Bänggespitz», wo sich beim Landesgrenzstein Nummer 107 die beiden Quellbächli vereinigen. Als Rinnsal plätschert das Gewässer vorerst Neuwiller zu, mit der Bezeichnung Neuwillerbach. Ab der Landesgrenze bis auf die Höhe der Strassenkreuzung Neuweilerstrasse/Mühlebachweg heisst das Gewässer nunmehr Mühlebach. Zugleich vereinigt es sich an dieser Stelle mit dem Lützelbächli, das ab dem Beggeneggen unterirdisch in den Bachlauf mündet. Als Dorfbach fliesst das Gewässer dann eingedolt unter dem Dorfplatz, entlang der Baslerstrasse bis auf Höhe Grabenring. Erst zu Beginn der Bachgrabenpromenade erscheint das Wasser wieder an der Oberfläche. Ob im Zuge von Renaturierungsvorschlägen einzelne Bachabschnitte wieder einmal den ursprünglichen Bachlauf ermöglichen, wird die Zukunft weisen.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

Donnerstagtreff

Fasnachtsgeschichten

Die Wildviertel-Clique Allschwil (WVC) feiert dieses Jahr die 75. Allschwiler Fasnacht. Gab es vorher keine Fasnacht in Allschwil?



Max Werdenberg wurde nach Erhalt der Ehrenbürgerschaft 2019 selber zum Fasnachtssujet. Foto Archiv AWB

Max Werdenberg wird am Donnerstag, 25. Januar, von 14 bis 17 Uhr erzählen, wie die Fasnacht begann und wie sie sich bis heute weiterentwickelte.

Das diesjährige Motto der Allschwiler Fasnacht «S fägtt allewyl no» soll dabei Leitsatz sein für einen gemeinsamen fröhlichen Nachmittag, bei dem es wie immer Kaffee und Kuchen gibt. Der Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch lädt alle herzlich zu diesem interessanten Vortrag ein im grossen Saal St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51.

Die nächsten Termine und Themen des Donnerstagtreff sind am 29. Februar Lotto (St. Theresia), am 28. März Österliches (Peter & Paul) und am 25. April Einsamkeit im Alter (Peter & Paul).

Eveline Beroud,
Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Was ist in Allschwil los?

Januar

Fr 19. «GänsehautGeschichten»
Fachwerk Allschwil. Erzählung und Musik von Batsy Dentzer und Lousia Marxen. Baslerstrasse 48, 18 bis 18.40 Uhr.

Konzert Filet of Soul
Kirche St. Theresia, 20 Uhr. Türöffnung 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Sa 20. Vogelbeobachtung
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Ausflug zum Klingnauer Stausee. Treffpunkt 8.30 Uhr, Parkplatz Schulhaus Neuallschwil. Fahrt mit Privatautos. Frühzeitige Anmeldung notwendig unter 061 481 23 15.

Konzert «Barock und Romantik»
Leimentaler Kammerorchester. Alte Dorfkirche, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Mo 22. Klavierkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Matteo Cardelli. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 24. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich. Am Tag danach ist bis zur Aufschaltung des Protokolls eine Tonaufnahme der Sitzung herunterladbar auf der Homepage www.allschwil.ch unter Einwohnerrat – Sitzungen.

Do 25. ZmittagsMusig
Fachwerk Allschwil. Mit dem Jazzduo Michael Jeupp, Gitarre, und Emanuel Schnyder, Kontrabass. Baslerstrasse 48, 12.15 bis 13 Uhr. Mit Verpflegungsangebot.

Donnerstagtreff
Katholische Kirchengemeinde. Vortrag von Max Wöhrle. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Landkino
Fachwerk Allschwil. «2001: A Space Odyssey» von Stanley Kubrick, GB und USA 1968. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fr 26. Vernissage
Ausstellung mit Werken von Werner Nänny. Galerie Piazza im Alterszentrum Am Bachgraben, 18 Uhr.

«Allschwil tanzt» mit Pat's Bigband
Tanzverein Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 19.30 bis 23.30 Uhr. Türöffnung 19 Uhr. Barbetrieb und Snacks. Tickets unter <https://eventfrog.ch/allschwiltanz2024>.

So 28. Neujahrskonzert
Musikverein Allschwil. Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, 17 Uhr. Eintritt frei. Mit anschliessendem Apéro.

Mo 29. Tanznachmittag
Alterszentrum Am Bachgraben. Mit dem Duo Ralph und Rea. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Cellokonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Anna Fortava. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Februar

Sa 3. Suppentag
Suppentagskommission. Christkatholischer Kirchengemeindefestsaal, Calvinhaus und Pfarreisaal St. Peter und Paul, 11.30 bis 13.30 Uhr.

Fliegedätscher-Fesch
Saal Restaurant Jägerstube, 19 Uhr.

Konzert des Casulana Lute Consort
Lautenkonzert mit Musik aus der Renaissance und dem Barock. Kirche St. Theresia, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

So 4. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr am Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

«Highlandzauber»
Jahreskonzert des Kammerorchesters Allschwil. Unter anderem mit Musik von Mozart und Mendelssohn. Christuskirche, 17.15 Uhr.

Mo 5. Konzert des Duo PanTastico
Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Posaunen- und Tenorhornkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Anita Kuster. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Mi 7. Violinkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Annina Wöhrle. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Do 8. Fasnachtsfüür
Schärbe-Clique und Cosanostra Rigger. Auf der Läubern, 18 Uhr.

Herzklänge entdecken
Margaretha Kradolfer. Gemeinsames Tönen (Wahrnehmungsübungen). Kirchl, Baslerstrasse 220, 19 bis 20.30 Uhr. Eintritt 30 Franken.

Sa 10. Kopfweiden zurückschneiden
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8.30 Uhr bei der Busstation Engehollenweg. Anreise mit 33er-Bus 8.25 Uhr ab Dorfplatz.

So 11. Allschwiler Fasnacht
Morgestreich, 5 Uhr. Umzug ab 14 Uhr, Route: Baslerstrasse–Binningerstrasse–Gartenstrasse. Guggenkoncert, 19 Uhr vor der Dorfkirche, Monschergässle, 21 Uhr. Treffpunkt beim Landhus.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Seniordienst

Verstärkung gesucht fürs Café Alte Post

An Nachmittagen im Café Alte Post bei Vorträgen, Stricken, diversen Kursen oder gemütlichem Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen sucht der Seniorendienst Verstärkung für das Team der «Café-Frauen». Die Freiwilligen kümmern sich um die Gäste und kommen an einem fixen Nachmittage von 14 bis 17 Uhr zum Einsatz. Interessiert Sie diese befriedigende Aufgabe? Dann senden Sie ein E-Mail an info@endias.ch oder rufen Sie an. Der Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch ist von Montag bis Freitag unter der Nummer 061 482 00 25 erreichbar.

Estbi Mouliati für den Seniorendienst



Foto Adobe Stock

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
1 324 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion
Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
insetate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Dreschabfall	Prachtentfaltung, Prunk	flegelhafter Kerl	Hochschule in Lausanne (Abk.)	Verpflichtung	ärztliche Bescheinigung	Ausruf des Ekels	dt. Dichter † 1832	Wassermotorrad	Schiedsrichter-utensil	dt. Dichter (Bertolt) † 1956	Abk.: et cetera	Verlagsangestellter
8				Stück für drei Instrumente			Freudenausbruch					
			3		Wissenschaftlerin							
				das Programm verlassen (engl.)			veraltet: Wagenzug			6		
					11	engl.: dies			nicht diese oder jene		Trauben-ernte	
Beifall	in die ... gehen, führen		Hunde-rasse	frz.: Kopf volkst.: enge Stelle			4	mexik. Malerin (Frida) † 1954				
					... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt					7		
mit einer Kamera aufnehmen		Bogen-reihe	Abk.: italie-nisch					Jahres-zeit	behelfs-mässige Unter-kunft		Teil des Fussball-feldes	
Wiener Fussball-klub					orient. Genussmittel, rein, unberührt							
			10	Austritt anges. Flüssigkeit	Längen-mass	Spiel-karten-farbe, Ecke					Sänger v. Patent Och-sner: ... Huber	
Getreide-art	lange Stoss-waffe	Gefahren-signal abgezog. Tiehau				bereits als Nach-lass erhalten						
Vorna-me von Picasso † 1973				grösster Hafen Italiens			9	frz.: Strasse				
Gebirge auf Kreta			Futteral f. kleine Gegen-stände		2	Schweizer Fussball-spieler (Fabian)						
Teil der Blüte				profil-loser Renn-reifen					ital.: eine		1	
knapp, wenig Raum lassend	5		edle Blume			ugs.: kleines Bauern-gut						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 30. Januar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Bibi Johns» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rästel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!